

Murten, 8. Oktober 2014

Pressecommuniqué

Parkhaus Ost – Wir beissen nicht in den sauren Apfel

In seiner Oktobersitzung hat der Generalrat Murten über einen Nachtragskredit in der Höhe von 880'000.- zu befinden, mit welchem das Parkhaus-Projekt „Prinz von Tarent“ bis zur Baureife geplant werden soll.

Die FDP Murten hat die Thematik „Parkhaus Ost“ vor 4 Jahren auf der politischen Ebene ins Rollen gebracht und steht auch heute noch voll und ganz hinter einem Parkhaus auf dem Areal des heutigen Viehmarktes, sofern das Projekt einen breiten Konsens findet und dieses auch finanzierbar ist. Mit der Realisierung von zentrumsnahen Parkplätzen in einem „Parkhaus Ost“ kann in einem Folgeschritt auch das Thema Begegnungszone in der Altstadt weiterverfolgt werden, jedoch nicht vorher, zumal es schon heute in der Altstadt (siehe Wildparkierer) und in Altstadtnähe für Kunden zu wenig (im Sommer sogar viel zu wenig) Parkplätze hat, vom Bedarf an Parkplätzen für Anwohner und Pendler ganz zu Schweigen.

Die FDP-Fraktion stellt mit Bedauern fest, dass die Diskussion um das Parkhaus in den letzten Monaten in eine Sackgasse führte und die Vorgaben, die seinerzeit für die Ausschreibung des Projekt-Wettbewerbs definiert worden sind, wohl nicht die richtigen waren.

Das vorliegende Parkhausprojekt, das in einem öffentlich ausgeschriebenen Wettbewerb als Sieger erkoren wurde, wird weder von einer breiten Bevölkerung noch von vielen Vertretern der einzelnen Fraktionen getragen. Gerade die oberirdische Bauweise (wir brauchen in Murten vor den historischen Stadtmauern wirklich kein „zusätzliches Denkmal“, aber evtl. später einmal Platz für einen Park, eine Mehrzweckhalle, zusätzliche oberirdische Parkplätze, etc.), die suboptimale Ausfahrt hin auf die relativ enge Meylandstrasse, die Unsicherheiten in Bezug auf die Busparkplätze etc., sind wesentliche Mängel, die dieses Projekt heute mit sich bringt.

Die FDP-Fraktion ist daher der Meinung, dass der Nachtragskredit zurückzuweisen ist und der Gemeinderat zugleich aufgefordert werden soll, mindestens für eine gänzlich unterirdische Alternativ-Variante eine Grobkostenrechnung (Investitions- und Betriebskosten) erstellen zu lassen. Darin inbegriffen ist auch die Abklärung und Prüfung, ob im Falle einer Nichtrealisierung des Siegerprojektes Schadenersatzzahlungen an den Architekten zu leisten sind und falls ja, wie hoch diese in etwa ausfallen würden. Auch eine Optimierung des jetzigen Projektes (tiefer in den Boden, andere Ausfahrt, usw.) kann als Option noch geprüft und aufgezeigt werden.

Aktuell fehlen weitere wichtige Information wie z.B. die vom Gemeinderat beabsichtigte Finanzierung des Projektes (privat, Gemeinde, oder Mischform) sowie, falls das Parkhaus rein durch die Gemeinde finanziert werden soll, die Aussage, ob dieses Projekt für die Gemeinde finanziell überhaupt tragbar wäre und welche Auswirkungen das Ganze auf den künftigen Verschuldungsgrad von Murten hätte. Bevor also dieses umstrittene Projekt mit 880'000.- CHF bis zur Baureife weitergeplant und so noch mehr in die Sackgasse getrieben wird, sind vom Gemeinderat noch einige Fragen zu klären, bzw. alternative Varianten aufzuzeigen.

Nur so kann sichergestellt werden, dass der Generalrat bezüglich eines neu zu erstellenden Parkhauses jetzt nicht in den sauren Apfel beißen muss, sondern in naher Zukunft vielleicht sogar zwischen 2 Äpfeln auswählen kann.

Für die FDP Fraktion Murten

Urs Kramer und Thomas Bula

Kontakte:

Thomas Bula, Präsident der FDP Murten, thomas.bula@bluewin.ch, 079 242 50 81

Urs Kramer, Fraktionspräsident FDP Murten, urs.kramer@bluewin.ch, 079 828 52 36

